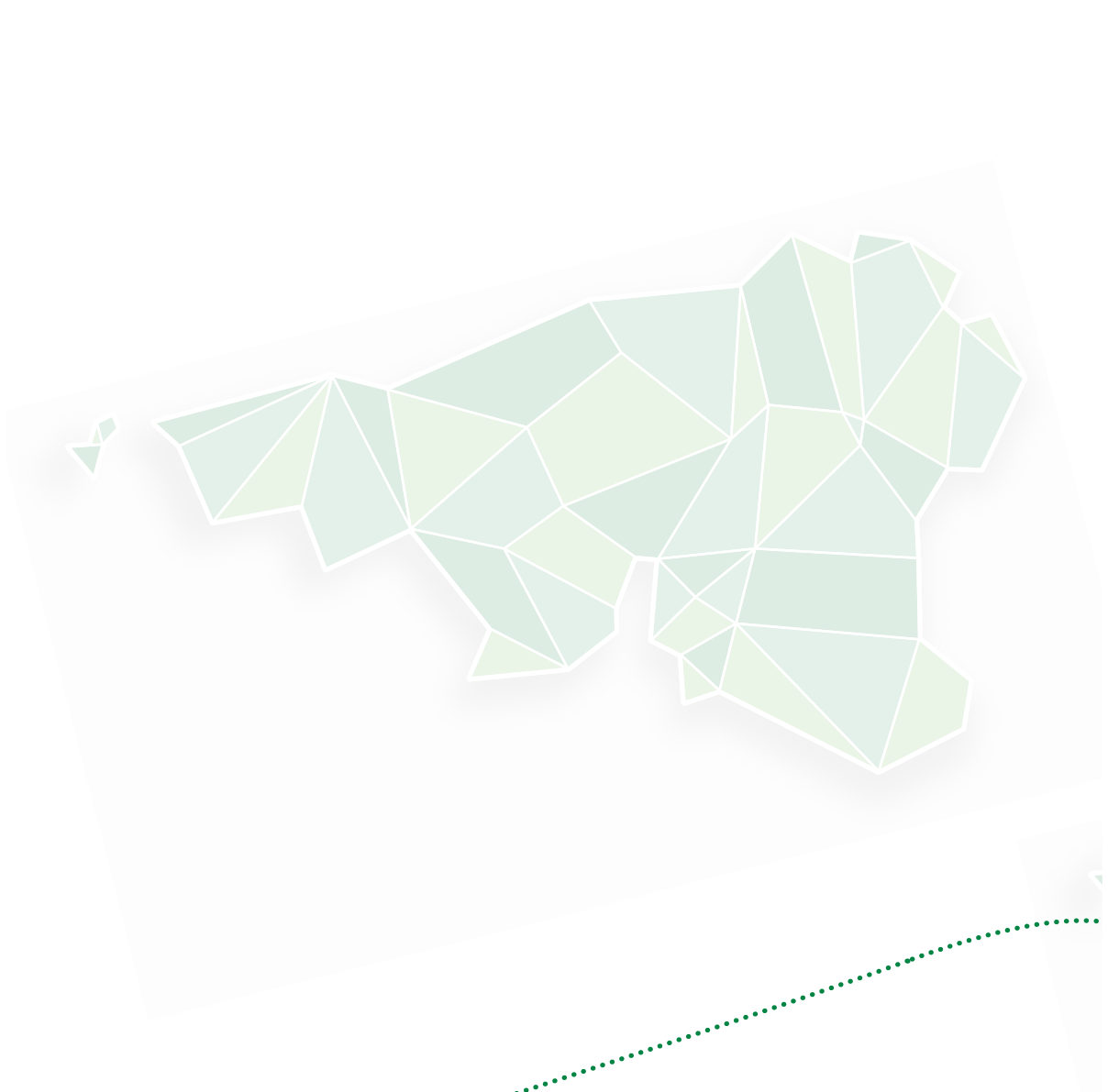


**PROGRAMM
WALLONIE-2020.EU EFRE**

Bürger-Zusammenfassung
Bilanz der Programmplanung 2014-2020
Europa hat die Wallonie in Bewegung gebracht





VORWORT

Jedes Jahr bietet die „Zusammenfassung für Bürgerinnen und Bürger“ die Gelegenheit, die Fortschritte und die Umsetzung der vom EFRE unterstützten Projekte in der Wallonie vorzustellen.

Die Ausgabe 2025 hat eine besondere Bedeutung, da sie die letzte der Programmplanung 2014-2020 ist.

Sie legt damit die Bilanz des gesamten operationellen Programms **WALLONIE-2020.EU EFRE** dar und hebt die Ergebnisse der Programmplanung 2014-2020 hervor.

Der Abschluss wurde 2024 eingeleitet, und der letzte Schritt besteht in der Einreichung der verordnungsrechtlichen Dokumente bei der Europäischen Kommission Ende 2025, wodurch diese Programmplanung offiziell beendet wird.

Die Kohäsionspolitik für den Zeitraum 2014-2020 konzentrierte sich auf die Prioritäten der „Strategie Europa 2020“, die auf intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum abzielten. Auf der Ebene des wallonischen EFRE gliederte sich das operationelle Programm in 8 Achsen, die diesen Prioritäten entsprechen:

- Achse 1 „Wirtschaft 2020“
- Achse 2 „Innovation 2020“
- Achse 3 „Territoriale Intelligenz 2020“
- Achse 4 „Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wallonie“
- Achse 5 „Integrierte städtische Entwicklung 2020“
- Achse 6 „Kompetenz 2020“
- Achse 7, die die technische Hilfe abdeckt
- Achse 8 „REACT-EU“

Wozu dient der EFRE?

Der EFRE ist der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, mit dem die Diskrepanzen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union verringert werden sollen. In der Wallonie unterstützt dieser Fonds konkrete Projekte, die die Wirtschaft, Forschung, Ausbildung oder die Neubelebung der Gebiete stärken.

Für das wallonische Programm 2014-2020 bedeutet dies:

- 8.807 zusätzliche Arbeitsplätze (VZÄ) in Unternehmen
- 360 Forscher, die an wallonischen Universitäten und Forschungszentren tätig sind
- 839 Abteilungen oder Werkstätten, die für die Ausbildung ausgestattet sind
- 119 Hektar, die für neue Aktivitäten in Stadtgebieten zur Verfügung gestellt werden.

Um die Projekte zu verfolgen und weitere Informationen über die nächste Programmplanung für die Jahre 2021 bis 2027 zu erhalten, laden wir Sie ein, unsere verschiedenen Websites (deren Referenzen Sie auf der letzten Seite dieses Dokuments finden) zu besuchen und sich für unseren Newsletter anzumelden.

Und was bedeutet das konkret?

Lesen Sie diese Broschüre und erfahren Sie mehr über die Ergebnisse der EFRE-Programmplanung 2014-2020.



Achse 1 – WIRTSCHAFT 2020 – FÜR EINE DIVERSIFIZIERUNG DER WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER REGION

Die wallonischen KMU und ihr Umfeld standen im Mittelpunkt der Achse 1. Über diese Achse wurden Projekte zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen unterstützt, um die KMU-

Struktur in der Wallonie zu verdichten und zu diversifizieren. Die Finanzmittel wurden ihnen direkt oder indirekt über 98 öffentliche Projekte zur Entwicklung von Gewerbegebieten, Unterbringungsorten für unternehmerische Tätigkeiten sowie ein Netzwerk von Begleitern für Projektträger und KMU gewährt. Dieses Netzwerk, das in jeder Provinz vertreten war, bot eine breite Palette an Dienstleistungen an, die zahlreiche Bedürfnisse abdeckten, darunter den Übergang zur Kreislaufwirtschaft und die rationelle Nutzung von Ressourcen. Die Unternehmen wurden auch durch Finanzinstrumente unterstützt, um neue Investitionen zu tätigen und Arbeitsplätze zu schaffen.

WICHTIGE ZAHLEN

- 28 neue Unterbringungsorte für Unternehmen wurden geschaffen;
- 85 KMU wurden bei ihren Investitionsprojekten mit insgesamt 372 Millionen Euro unterstützt;
- 847 Millionen Euro wurden durch Finanzinstrumente zugunsten von 3.141 KMU bereitgestellt;
- Fast 20.000 KMU/Unternehmer-Kandidaten wurden von den Betreibern der wirtschaftlichen Belebung begleitet;
- 245 Unternehmen haben eine Diagnose zur effizienten Nutzung der Ressourcen durchgeführt.

© Brasserie Caulier



Während der Programmplanung nahmen fast **20.000** Unternehmen die Unterstützung der Betreiber der wirtschaftlichen Belebung in Anspruch. Diese waren in der gesamten Wallonie verteilt, um die territorialen Besonderheiten zu berücksichtigen, und hatten die Aufgabe, die Gründung, das Wachstum und den Fortbestand von Unternehmen zu erleichtern, aber auch deren Übergang zu einer rationellen Nutzung von Ressourcen und zur Kreislaufwirtschaft zu fördern.

In diesem Rahmen erhielten die Projektträger individuelle und kollektive Betreuung. Durch die individuelle Betreuung konnten die Betreiber die Unternehmer bei ihren neuen Ideen unterstützen und ihnen helfen, ihre Ziele zu verwirklichen (Hilfe bei der Erstellung des Businessplans, Innovationsanalyse, Beratung zur Vertriebsstrategie, Optimierung der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Ermittlung des Finanzierungsbedarfs, Validierung von Prototypen usw.). Parallel dazu trug die Organisation von gemeinschaftlichen Veranstaltungen zu einem gemeinsamen Thema

(Verwaltungsangelegenheiten, geistiges Eigentum, Kapitalbeschaffung, Branding, DSGVO usw.) oder in Zusammenhang mit einem bestimmten Bereich (z. B. mit Hilfe eines Experten) dazu bei, den Austausch und die Synergien zwischen den Unternehmen und den begleiteten Projektträgern zu fördern.

Die Betreiber haben den Unternehmen auch Räumlichkeiten wie Büros und Besprechungsräume sowie Ausrüstung zu attraktiven finanziellen Bedingungen zur Verfügung gestellt, damit sie dort ihre Tätigkeit ausbauen konnten. Workshops wurden auch organisiert, um die Entwicklung von Ideen und den Austausch bewährter Praktiken zwischen den verschiedenen Unternehmern zu fördern.

Dank der Unterstützung durch Europa und die Wallonie konnten die Betreiber wertvolle Ratschläge und konkrete Instrumente zur Förderung der Gründung, der Entwicklung und des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft von Unternehmen in der gesamten Wallonie anbieten.

ACHSE 2 – INNOVATION 2020 –

FÜR EIN ANGEBOT AN TECHNOLOGISCHEN DIENSTLEISTUNGEN, DAS IMMER KONKURRENZFÄHIGER WIRD

Ziel dieser Achse war es, Forschung, Innovation und technologische Entwicklung zu fördern. Die Forschungszentren und die Universitäten und Hochschulen wurden beim Erwerb von hochentwickelten technologischen Ausrüstungen, bei der Durchführung von Forschungsarbeiten und bei der Gestaltung der zur Verbesserung ihrer Sichtbarkeit bestimmten

Vorführbereiche unterstützt. Im Herzen der Innovation haben die wallonischen kreativen Hubs auch Finanzmittel erhalten, um sie bei der Einrichtung ihrer Infrastrukturen oder der Organisation und Verbesserung ihrer Dienstleistungen zu unterstützen.

Am Ende dieser Programmplanung haben die 244 öffentlichen Projekte, die im Rahmen dieser Achse durchgeführt wurden, vorbildliche Ergebnisse erzielt und somit dazu beigetragen, die Wallonie als Innovationsstandort zu positionieren.

WICHTIGE ZAHLEN

- 58 hochentwickelte technologische Ausrüstungen wurden in den Forschungseinrichtungen erworben;
- 4.863 Unternehmen nutzten die Dienstleistungen von kreativen Hubs;
- 952 Unternehmen profitierten von der Valorisierung finanzieller Forschungsaktivitäten;
- 11 technologische Vorführbereiche wurden eingerichtet;
 - 360 Forscher wurden in ihren Forschungs- und Innovationsinitiativen unterstützt;
- 139 KMU konnten die Finanzinstrumente nutzen und dadurch 786 VZÄ schaffen;
- 66 Forschungsprojekte wurden von 98 verschiedenen Unternehmen gemeinsam durchgeführt;
- 828 KMU konnten technologische Schecks und Schecks für „geistiges Eigentum“ in Anspruch nehmen.

KMU konnten ihrerseits acht Finanzinstrumente und Beihilfen zur Unterstützung ihrer Forschungsprojekte, die sie im eigenen Unternehmen durchführten, in Anspruch nehmen.

FOKUS KENNZAHL

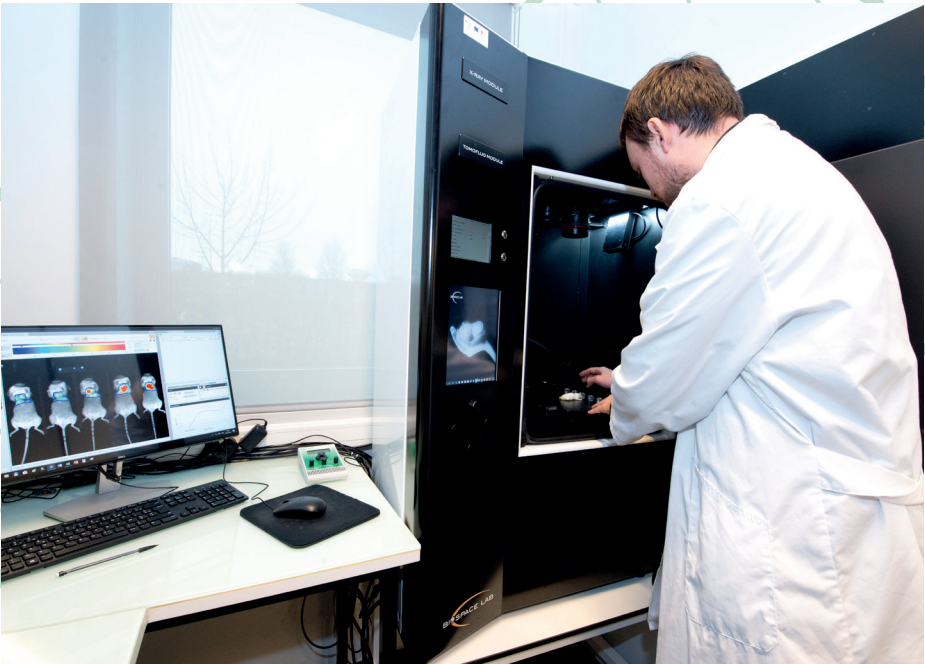
Etwa 360 Forscher aus Universitäten, aber auch aus zugelassenen Forschungszentren in der gesamten Wallonie haben sich innerhalb eines Netzes von Interaktion und Wissensaustausch gemeinsam in Forschungsprojekten eingesetzt.

Diese Forscher haben ihre Aktivitäten auf verschiedene Bereiche ausgerichtet, die letztlich dazu beitragen, den Alltag jedes einzelnen Bürgers zu verbessern. Dazu gehören unter anderem die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens, die Mobilität, die Umwelt, die Energieeffizienz, die Wiederverwendung bestimmter Materialien oder die Verwertung von Abfällen. Was ist ihr Ziel? Die Entdeckungen umsetzen, die durch die Formulierung von Proben, Testprotokollen,

Verfahrensoptimierung, Entwicklung von Kontrollmethoden oder auch Experimentierung und Innovation gewonnen wurden. Die Forscher bieten in Zusammenarbeit mit der Unternehmenswelt konkrete Anwendungen an, die insbesondere für die Pharma-, Medizin- und Lebensmittelindustrie sowie für den Bausektor von Nutzen sind, aber auch Auswirkungen auf die räumliche Entwicklung und die Entwicklung der Mobilität haben.

Indem sie diese Forscher im Rahmen des EFRE unterstützt, setzt die Wallonie auf Innovation und Technologien, die für die Bewältigung der Herausforderungen von morgen unerlässlich sind.

ULB-Zentrum für Mikroskopie und molekulare Bildgebung – © CMMI - ULB



ACHSE 3 – TERRITORIALE INTELLIGENZ 2020 – FÜR EINE INTELLIGENTERE UND NACHHALTIGERE STADTENTWICKLUNG

Diese Achse, die speziell für räumliche Entwicklungsprojekte in Stadtgebieten bestimmt ist, hat 51 öffentliche Projekte von Straßenbau- und Infrastrukturarbeiten größeren Umfangs, Projekte zur Steigerung der touristischen Attraktivität sowie zur Sanierung industrieller Grundstücke im Hinblick auf eine zukünftige Nutzung finanziert, die zur räumlichen oder wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen soll.

Vorrang erhielten die Metropolen Charleroi und Lüttich, die vom postindustriellen Rückgang betroffenen großen städtischen Zentren (Verviers, Herstal, Seraing, Sambreville, La Louvière, Mons) oder die grenzüberschreitenden städtischen Zentren (Arlon, Tournai und Mouscron), sowie die regionale Hauptstadt (Namur).

WICHTIGE ZAHLEN

- 41 Stadtrenovierungspläne wurden finanziert;
- 72 Hektar Boden wurden saniert;
- 122.700 m² öffentliche Gebäude oder Geschäftsgebäude wurden gebaut bzw. renoviert;
- 183 Maßnahmen zur Förderung des Tourismus wurden eingeleitet.

die neue wirtschaftliche, touristische und kommerzielle Aktivitäten fördern. Als Beispiele seien hier die Schaffung eines Recyparks, eines Smart Centers zur Belebung der lokalen Wirtschaft, aber auch der Bau einer Messehalle und die Ansiedlung von Unternehmen oder Ausbildungs- und Innovationszentren genannt. Die Maßnahmen zur Markterkundung werden fortgesetzt, um weiterhin mehr wirtschaftliche Tätigkeiten in die Wallonie anzuziehen.

FOKUS KENNZAHL

Über **70** Hektar Gelände in der gesamten Wallonie, vor allem in Hennegau und in der Provinz Lüttich, wurden saniert und wiederhergestellt. Diese ehemaligen Industriestandorte, die inzwischen saniert wurden, stehen nun für neue wirtschaftliche oder räumliche Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Konkret hat die Dekontaminierung ehemaliger Industriestandorte und die Sanierung verschmutzter Standorte dazu geführt, dass mehrere Flächen und Grundstücke frei geworden sind, was den Weg für Raumordnungsprojekte bereitet,

Durch die Wiederherstellung der Umweltqualität dieser Industriebrachen tragen Europa und die Wallonie auch dazu bei, die Attraktivität ihrer Gebiete zu verbessern und gleichzeitig die Schaffung neuer Projekte zur räumlichen Entwicklung oder zum Wohnungsbau zu erleichtern. Durch die Schaffung neuer Lebensräume, die Neueinrichtung von Verkehrswegen, die Renovierung historischer Stadtteile, den Bau einer öffentlichen Promenade oder die Sanierung verschmutzter Grundstücke zur Schaffung neuer Stadtviertel wird auch die Lebensqualität der Einwohner und Besucher verbessert und die wirtschaftliche Attraktivität der Stadtzentren dynamisiert.

Die Fußgänger- und Radfahrerbrücke „L'Enjambée“ verbindet Namur und Jambes, „Espace Confluence“ in Namur - © Vincent Ferooz



Achse 4 – ÜBERGANG ZU EINER KOHLENSTOFFARMEN WALLONIE - HIN ZU EINER REGION MIT MEHR EFFIZIENZ BEI DER VERWENDUNG IHRER RESSOURCEN

Im Rahmen dieser Achse, die einen multidimensionalen Ansatz für nachhaltige Entwicklung unterstützt, hatten die finanzierten Raumplanungs- und Infrastrukturarbeiten vorrangig das Ziel, die Treibhausgasemissionen der Wallonie zu reduzieren.

Die 30 öffentlichen Projekte konzentrierten sich insbesondere auf die Gestaltung multimodaler Gebiete, die nachhaltige Mobilität, die Installation von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die Schaffung und Umgestaltung von Infrastrukturen, die Unternehmen bei ihrem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützen und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken, sowie auf die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude.

WICHTIGE ZAHLEN

- Fast 23.000 m² an Gebäuden wurden gebaut bzw. renoviert – mit Fokus auf Energieeffizienz;
- 20.675 m² an Flächen (Wände, Dächer, Böden usw.) wurden gedämmt;
- 2.705 m² Solarmodule wurden installiert;
- 50,7 Millionen Euro wurden von EasyGreen in Form von Darlehen an 376 KMU vergeben, die ihre Energieeffizienz verbessern, erneuerbare Energiequellen nutzen oder öko-innovativ sein möchten.

In diesem Zusammenhang erhielten Unternehmen, die ihren CO₂-Fußabdruck durch die Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Gebäude oder Produktionsprozesse verringern wollten, eine finanzielle Unterstützung und eine Begleitung.

FOKUS KENNZAHLEN

Der EFRE unterstützte wichtige Arbeiten in der gesamten Region, die zur Verringerung des Kohlenstofffußabdrucks der Wallonie beitragen. Durch den Austausch von Dächern, die Installation leistungsfähigerer Außenschreinereien oder die Einführung energieeffizienter Dämmtechniken wurden dank Europa und der Wallonie fast **21.000** m² Fläche isoliert.

Diese Maßnahmen betrafen sowohl alte, renovierte und umgebaute

Gebäude als auch Neubauten wie Ökoviertel, die nachhaltige Wohnungen mit modernster Isolierung bieten. Hauptziel? Verringerung des ökologischen Fußabdrucks und Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden. Neben den Energieeinsparungen haben diese Projekte aber auch dazu beigetragen, leerstehende Gebäude wiederzubeleben, das wallonische Kulturerbe zu bewahren oder die Städte durch eine attraktivere und schönere Umgebung neu zu beleben.

Durch die Förderung dieser Renovierungen investiert die Wallonie in eine umweltfreundlichere Zukunft.

Schaffung eines digitalen Raums für die verschiedenen Akteure aus Kultur, Bildung, Ausbildung und Arbeit in Dour - ©Gemeinde Dour



Achse 5 – INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG 2020 – FÜR EINE INTELLIGENTERE UND BÜRGERORIENTIERTE STADTENTWICKLUNG

Diese Achse konzentriert sich auf 12 vorrangige städtische Pole (unter Achse 3 aufgeführt) und hat 25 öffentliche Projekte finanziert, die zur Wiederbelebung und Stärkung der städtischen Attraktivität

beitragen, durch die Gestaltung öffentlicher Räume, die Geselligkeit und sanfte Mobilität fördern, sowie durch die Sanierung von Gebäuden, insbesondere kultureller und touristischer Einrichtungen.

WICHTIGE ZAHLEN

- 8,1 Hektar Böden wurden saniert;
- 13,8 Hektar unbebaute Flächen wurden in städtischen Gebieten geschaffen oder saniert;
- 47 Unternehmen sind in den sanierten Gebieten angesiedelt;
- 22.125 m² öffentliche oder gewerbliche Gebäude wurden gebaut oder renoviert.

einen zentralen Stadtplatz oder einen didaktischen Bereich zu grünen Technologien im renovierten Pavillon eines Stadtparks. Jede Initiative hat dazu beigetragen, die Attraktivität städtischer Gebiete zu erhöhen und den Alltag der Bürger zu verbessern.

Diese Orte, die für alle zugänglich sind, fördern Geselligkeit und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, indem sie Raum für Vereinsveranstaltungen ebenso wie für Schulungen bieten und gleichzeitig Entspannungsbereiche und Dienstleistungen integrieren, die den lokalen Bedürfnissen entsprechen.

FOKUS KENNZAHL

Der mit dieser Achse verfolgte klare Wille, die städtischen Räume neu zu beleben und die regionale Wirtschaftsentwicklung zu fördern, wurde vor allem durch Projekte zur Sanierung von Gebäuden und öffentlichen Räumen verwirklicht. Dank der Unterstützung Europas und der Wallonie wurden in der gesamten Region **22.125 m²** Infrastruktur renoviert oder neu gebaut.

Die Projekte ermöglichten unter anderem die Modernisierung kultureller und wirtschaftlicher Einrichtungen, die Sanierung historischer Gebäude sowie die Schaffung und Gestaltung neuer, einladender Lebensräume zum Entspannen, für Begegnungen oder Spaziergänge wie eine Fußgängerbrücke,

So wurden mehrere Kulturstätten vollständig modernisiert, um ihre Attraktivität zu bewahren, aber auch ihre Kapazität für große Veranstaltungen zu erhöhen und ein vielfältiges Kulturprogramm zu entwickeln. Andere Gebäude in der Nähe von Mobilitätsknotenpunkten wurden in offene Räume für Vereine und verschiedene Dienstleistungen für die Bevölkerung umgewandelt und stärken so ihre lokale Verankerung innerhalb moderner und benutzerfreundlicher Infrastrukturen. Und schließlich wurden einige dieser neuen städtischen Räume in Bereiche für junge Unternehmen umgewandelt und bieten ein Umfeld für Innovation und wirtschaftliche Entwicklung für Unternehmer aus verschiedenen Branchen.

Umgestaltung des Spanischen Hauses zum UNESCO-Kulturerbe-Haus - ©Stadt Mons



Achse 6 – KOMPETENZ 2020 –

FÜR IMMER WETTBEWERBSFÄHIGERE ARBEITSKRÄFTE

Die Achse 6 sollte die Eignung der Arbeitskräfte für die Bedürfnisse der Unternehmen durch die Entwicklung ihrer Kompetenzen und lebenslanges

Lernen fördern. So hat sie dazu beigetragen, 38 öffentliche Projekte in Bildungseinrichtungen zu unterstützen, indem sie ihnen ermöglichte, modernste Lehrmittel zu erwerben und in geringerem Maße ihre Gebäude so umzugestalten, dass diese Ausstattungen aufgenommen werden können. Die dort erteilten Ausbildungen waren Arbeitssuchenden, Lehrlingen und Studierenden, aber auch Lehrern und Arbeitnehmern, die sich weiterbilden mochten, zugänglich.

WICHTIGE ZAHLEN

- 15 Ausbildungszentren haben in die Entwicklung ihrer Bildungs- und Ausbildungsinfrastrukturen investiert;
- Mehr als 10 unterstützte Berufssektoren wie Bauwesen, IT und digitale Technologien, Umwelt, erneuerbare Energien, Biotechnologie, Chemie, Kochkunst und Steinberufe, Logistik, Automobil, Kulturerbe, Design, Luftfahrt usw.;
- 7.642 m² Infrastrukturfläche wurden errichtet oder erworben;
- Eine durchschnittliche Zufriedenheitsquote der Lernenden von 86,60 % wurde nach den Ausbildungen erreicht;
- 839 Ausbildungsbereiche und Werkstätten wurden neu ausgestattet.

haben dazu beigetragen, die Qualität der Ausbildungen in verschiedenen Bereichen zu verbessern und so die Attraktivität der Kompetenzzentren zu erhöhen. Indem sie das Interesse der Berufswelt wecken, werten sie diese Ausbildungen auf, verbessern deren Ruf und erleichtern die Anwerbung qualifizierter Ausbilder.

Ob in Ausbildungszentren oder Schulen, kamen diese neuen Infrastrukturen Arbeitssuchenden, Auszubildenden, Studierenden sowie Lehrkräften und Arbeitnehmern aus verschiedenen Branchen zugute, die ihre Kompetenzen weiterentwickeln möchten.

Dank dieser Investitionen verfügt die Wallonie über attraktivere Ausbildungszentren, die die optimale Lernbedingungen bieten, den Anforderungen eines sich ständig wandelnden Arbeitsmarktes bestmöglich gerecht werden und ihre Talente effizienter auf die Berufe von morgen vorbereiten.

Von der Provinz Wallonisch-Brabant bis zu den Provinzen der "Übergangszone" (Hennegau, Luxemburg, Lüttich und Namur) wurden dank der Maßnahmen der Achse 6 insgesamt **839** Ausbildungsabteilungen und -Werkstätten mit modernsten Werkzeugen ausgestattet. Unter „Abteilung oder Werkstatt“ versteht man einen ausgestatteten Ausbildungsraum, in dem eine Gruppe von Lernenden einen bestimmten Beruf erlernen oder sich auf eine bestimmte Technik spezialisieren kann.

Diese hochwertigen technologischen und pädagogischen Einrichtungen



Achse 8 – REACT EU – FÜR EINE STÄRKUNG DES GESUNDHEITSEKTORS UND UM DEN ÖKOLOGISCHEN UND DIGITALEN WANDEL DER WIRTSCHAFT ZU ERLEICHTERN

Die Achse 8 „REACT-EU“ (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) wurde eingerichtet, um dem operationellen Programm EFRE 2014–2020 zusätzliche finanzielle Unterstützung zu bieten. Es ging darum, die Beseitigung der Schäden infolge der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Krise (und ihrer sozialen Folgen) zu fördern und eine ökologische, digitale und widerstandsfähige Erholung der Wirtschaft vorzubereiten.

Konkret hat sich REACT-EU im operationellen Programm durch verschiedene Maßnahmen niedergeschlagen, insbesondere zur Ausstattung der Gesundheitsdienste und zur digitalen Wiederbelebung von KMU als

unmittelbare Reaktion auf die Pandemie. Es wurden auch Maßnahmen eingeführt, die in der Kontinuität bereits laufender Projekte des EFRE-Programms stehen. Sie ermöglichten die Unterstützung von 23 öffentlichen Innovationsprojekten in den Bereichen Gesundheitswesen und Übergang zu einer digitalen und ökologischen Wirtschaft, Tourismus und Kultur. Schließlich wurde das EasyGreen-System im Rahmen dieser Achse verstärkt und ermöglichte es NOVALLIA, die Energieeffizienz von KMU deutlich zu verbessern, indem es sich hauptsächlich auf die Installation von Photovoltaikanlagen konzentrierte.

Ob kurz- oder langfristig, waren all diese REACT-EU-Maßnahmen eine echte Unterstützung für Unternehmen und Fachkräfte in den Bereichen Gesundheit, Forschung und Innovation, Kultur und Tourismus.

WICHTIGE ZAHLEN

- 209 Altenheime, Pflegeheime und Krankenhäuser wurden für die Anschaffung von Ausrüstung und die Einrichtung ihrer Räumlichkeiten subventioniert;
- 1.596 KMU konnten über digitale Schecks die Analyse ihrer Bedürfnisse, die Gestaltung ihrer digitalen Strategie und/oder die Entwicklung bzw. Verbesserung ihrer Website oder ihres Online-Shops finanzieren;
- 28 Unternehmen konnten Spitzenausrüstungen in Forschungseinrichtungen nutzen;
- 126.077 Besuche von Kultur- und Naturstätten sowie unterstützten Attraktionen;
- 237 Begünstigte von EasyGreen-Darlehen in Höhe von 28,8 Millionen €, die zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 107 Millionen € beitragen.

FOKUS KENNZAHL

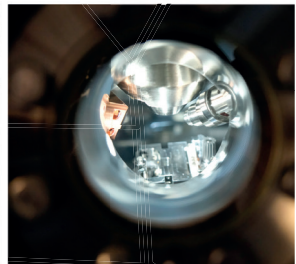
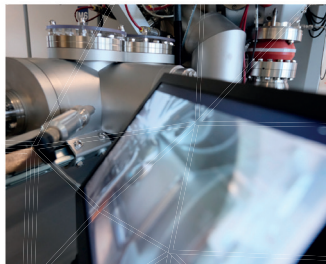
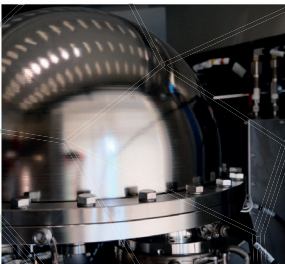
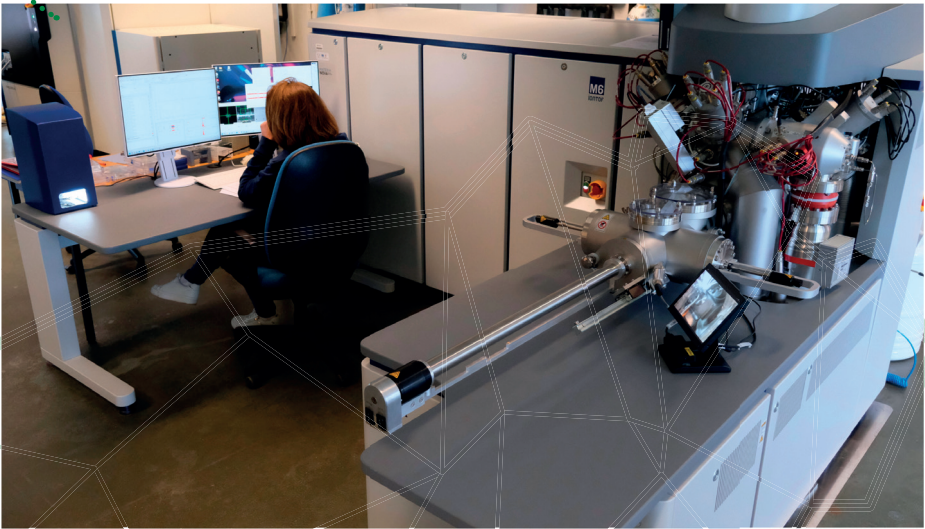
Im gesamten wallonischen Gebiet, von Wallonisch-Brabant bis Luxemburg, über Hennegau, Lüttich und Namur, konnten **28** Unternehmen von modernster Ausrüstung profitieren, die dank der Unterstützung des EFRE finanziert wurde. Diese Investitionen sind Teil der Reaktion auf die COVID-19-Gesundheitskrise und verfolgen ein klares Ziel: die Vorbereitung einer umweltfreundlicheren, digitalen und widerstandsfähigen wirtschaftlichen Erholung.

Somit erhielten diese Unternehmen Zugang zu hochwertiger technologischer Ausrüstung, darunter konfokalem

Laserscanning-Mikroskop, 3D-Druckern, Spritzpressen, Präzisionswerkzeugen wie dem FarmBot (Roboter, der den Gemüsegarten sät, bewässert und düngt) und Elektrowerkzeugen. Diese Art von Ausrüstung ermöglicht es, Produktionsprozesse zu verbessern, Präzision zu erhöhen oder auch Prototypen schneller zu entwickeln.

Dank dieser Ausrüstungen können die 28 betroffenen Unternehmen heute mit mehr Wettbewerbsfähigkeit in die Zukunft blicken und gleichzeitig zu einer nachhaltigen und arbeitsplatzschaffenden wirtschaftlichen Erholung beitragen.

3DCoater: Plattform für Oberflächenbehandlungen und Beschichtungen von 3D-Objekten - ©Materia Nova



BEIHILFEN FÜR UNTERNEHMEN

1. DEN ZUGANG DER KMU ZUR FINANZIERUNG ERLEICHTERN UND VERSTÄRKEN

Unter der Aufsicht von Wallonie Entreprendre, mit der Mitwirkung von zwei ihrer Tochtergesellschaften (SOCAMUT und NOVALLIA) und der lokalen Investis, konnten den wallonischen KMU Mikrokredite, Darlehen oder Kapitalbeteiligungen zu günstigen Bedingungen gewährt werden.

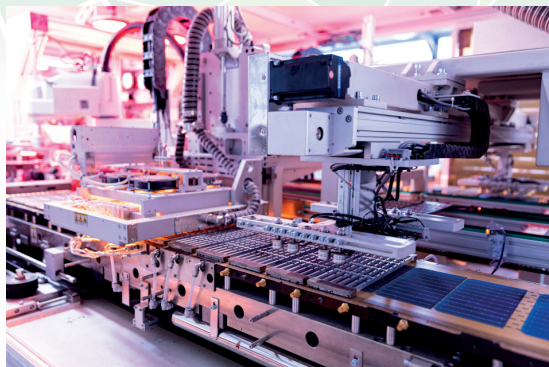
WICHTIGE ZAHLEN

- 3.893 KMU wurden unterstützt;
- 360 Millionen € für KMU haben zu Investitionen in Höhe von fast 1,677 Milliarden € beigetragen;
- 3.593 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen.

Das Ziel war die Finanzierung von Investitionsprojekten, die Gründung oder Übernahme von KMU sowie, einen Bedarf an Umlaufmitteln zu finanzieren, aber auch die (Öko-)Innovation, die Verbesserung der Energieeffizienz und die Erzeugung erneuerbarer Energien zu unterstützen.

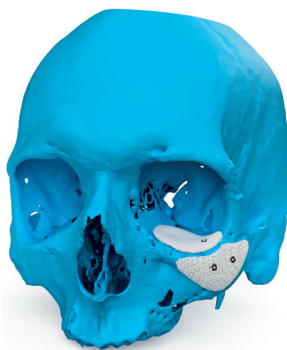
2. DIE SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN UND DIE ENTWICKLUNG DER INNOVATION BEGÜNSTIGEN

Während Investitionsbeihilfen KMU unterstützten, die Arbeitsplätze schaffen, haben die Forschungsbeihilfen COOPILOT und COOTECH unsere wallonischen Unternehmen dazu angeregt, ihre Technologien auf industrieller Produktionsebene einzusetzen oder Forschungsprogramme durchzuführen. Unternehmenschecks haben den Zugang zu technologischen Dienstleistungen von Forschungszentren oder zu spezialisiertem Rat im Bereich des geistigen Eigentums erleichtert.



Investitionsbeihilfe zur Erweiterung des Gebäudes bei Belga Solar, tätig in der Herstellung und Installation von Photovoltaik-Solarmodulen – ©Belga Solar

MyBone, ein synthetischer Knochen mit ähnlichen Eigenschaften wie menschlicher Knochen – ©3D-SIDE und CERNUM



WICHTIGE ZAHLEN

Investitionsbeihilfen

- Fast 3.000 Unternehmen wurden in ihrer Entwicklung begleitet;
- Über 700 Unternehmen arbeiten mit Forschungseinrichtungen zusammen;
- Über 30 Spin-offs wurden dank der wirtschaftlichen Verwertung von Forschungsergebnissen gegründet.

WICHTIGE ZAHLEN

Beihilfen für die Forschung

- 98 wallonische Unternehmen wurden von COOTECH und COOPILOT finanziert, um 66 gemeinsame Forschungsprojekte durchzuführen;
- Über 190 Millionen Euro an Investitionen wurden gefördert;
- 828 KMU erhielten Schecks.

BILANZ DER PROGRAMMPLANUNG 2014-2020

Im Zeitraum 2014–2020 haben Europa und die Wallonie gemeinsam 1,703 Milliarden Euro investiert, um Maßnahmen für Unternehmen sowie 509 öffentliche Projekte in der gesamten Region zu finanzieren. Diese Projekte, die Bereiche wie Forschung und Innovation, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, den Übergang zu einer CO₂-armen Wallonie usw. abdecken, haben dazu beigetragen, die Wirtschaft zu beleben, die Lebensqualität zu verbessern und die Zukunft vorzubereiten, indem sie die Herausforderungen unserer Gesellschaft angehen.

Die Programmplanung 2014-2020 geht zwar zu Ende, aber ihre Auswirkung wirkt weiter. Viele der finanzierten Projekte sind heute nämlich voll funktionsfähig. Weitere werden bis Ende 2025 und im Jahr 2026 folgen. All diese Projekte

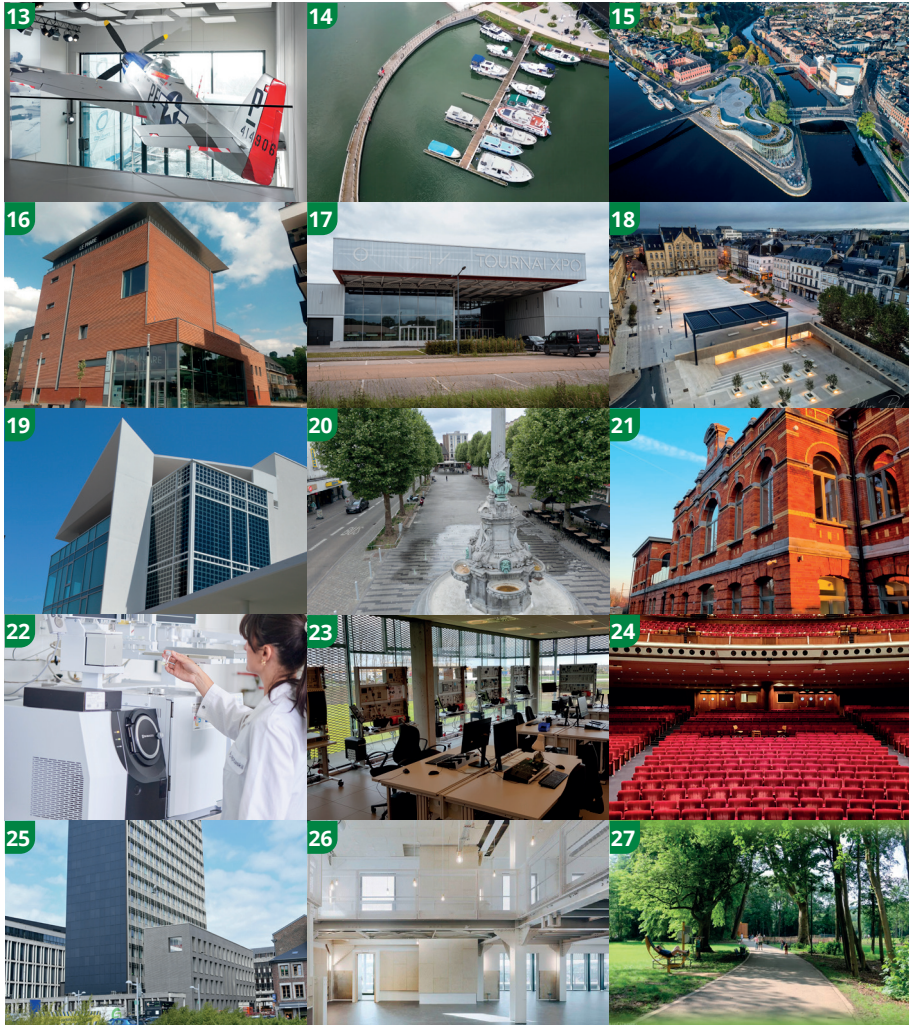
werden den Bürgern und Unternehmen über viele Jahre zugutekommen.

Einige Investitionen genießen zudem eine gewisse Kontinuität dank der im Rahmen der **Programmplanung 2021-2027** geförderten Projekte, wodurch ihre positiven Auswirkungen verstärkt werden können. So investieren Europa und die Wallonie weiterhin, um den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen von morgen zu begegnen.

Alle diese Projekte sind in Bildern im **“Ein Blick auf die Projekte”** zu sehen, einer Broschüre, die einen Überblick über die Programmplanung bietet. Diese wird Ende 2025 verfügbar sein und auf unseren Websites veröffentlicht.



BILANZ DER PROGRAMMPLANUNG 2014-2020



1. Athus Neue Bahnverbindung nach Frankreich - ©Infrabel - B. Brolet
2. Begleitung von Unternehmen durch das Zentrum für Unternehmen und Innovation in Louvain-la-Neuve (ICE) - ©ÖDW - A. Coppens
3. Der B3 : Ein Dritter Ort für Wissen und Kreation in Lüttich - ©ÖDW - M. Dessart
4. Soziallebensmittelladen Epilouve in La Louvière - ©Stadt la Louvière - Bruno Fisher
5. Bau von Infrastrukturen zu wirtschaftlichen Zwecken "La Petite Lanterne" in Enghien - ©ÖDW - A. Coppens
6. Renovierung des Gebäudes "Bon Grain" in Sambreville: Das Gründerzentrum für soziale Unternehmen - ©Stadt Sambreville
7. BIOTECH 4: Stärkung des wallonischen Biotech-Ökosystems in Gosselies - ©IGRETEC
8. Gründung eines Unternehmenszentrums und eines wissenschaftlichen Mikroparks in Arlon - ©IDELUX - Arnaud Siquet
9. Namur Creative Hub - ©TRAKK

BILANZ DER PROGRAMMPLANUNG 2014-2020

10. Aufbau einer pharmazeutischen Plattform in einem Umfeld "Good Manufacturing Practices" - ©Uliège
11. Neuer Inkubator für biomedizinische Unternehmen in Gosselies - ©IGRETEC
12. Fußgänger Verbindung und Landschaftsgestaltung in Messancy - ©IDELUX – Arnaud Siquet
13. Bastogne War Museum – Schaffung eines Mehrzweckraums – ©IDELUX – Arnaud Siquet
14. Marina vom Touristenort Tournaisis in Antoing - ©Ideta
15. Gestaltung des "Espace Confluence": Enjambée, "NID" und Esplanade in Namur - ©Philippe Piraux
16. Le Phare: Nachhaltige Sanierung der ehemaligen Lehrerbildungsanstalt im Herzen von Andenne - ©Stadt Andenne
17. Tournai Expo, Renovierung der Ausstellungshalle von Tournai - ©Ideta
18. Arlon - Revitalisierung des Place Leopold und des Parc Leopold - ©Idelux
19. Technicité: Wirtschaftsraum und Kreativität in einem neuen multifunktionalen Viertel in Tournai - ©Ideta
20. Renovierung von Straßen und öffentlichen Bereichen im Stadtzentrum von Verviers - ©ÖDW - M. Dessart
21. Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Marexhe von Herstal, der der Vereinswelt gewidmet ist. ©Urbeo
22. Erweiterung und Beschaffung von Ausrüstung im Aptaskil Kompetenzzentrum in Seneffe - ©David Plas
23. Ausstattung des Kompetenzzentrums Forem Smart Energy in Froyennes. ©ÖDW - Abteilung Koordinierung der Strukturfonds
24. Energetische Renovierung des Palais des Beaux-Arts in Charleroi - ©Stadt Charleroi
25. Die Cité administrative "Zéro Carbone" in Lüttich: Qualitative, nachhaltige und innovative energetische Sanierung - ©Stadt Lüttich - Urbanismus - J-P ERS
26. La Chaufferie, Kompetenzzentrum für die Berufe in den Bereichen Verkauf und Mode in Charleroi - ©Pierrick de Stexhe
27. Der "Parc des Générations" in Sambreville - ©Bernard Janssens

WAS NUN?

Die EFRE/FTJ-**Programmplanung 2021-2027** zielt darauf ab, die großen Herausforderungen der heutigen Zeit zu bewältigen und zielt auf 5 strategische Ziele der europäischen Verordnung ab, die in der Wallonie in 6 Prioritäten unterteilt sind:

• **Priorität 1 - Eine intelligentere und wettbewerbsfähigere Wallonie:**

Beihilfen für Forschung und Innovation, Unterstützung für Unternehmen und den digitalen Wandel, Umrüstung von Wirtschaftsstandorten und -gebieten, Investitionsbeihilfen usw.

• **Priorität 2 - Eine grünere Wallonie:**

Unterstützung der energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude, der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, des Übergangs der Unternehmen zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft usw.

• **Priorität 3 - Eine stärker vernetzte Wallonie durch die Verbesserung der Mobilität der Menschen:** Unterstützung einer nachhaltigen lokalen und regionalen Mobilität

• **Priorität 4 - Eine sozialere Wallonie:** Unterstützung der Entwicklung von Infrastrukturen und Anschaffung

modernster Ausrüstung für die Berufsbildung und das höhere universitäre Unterrichtswesen

• **Priorität 5 - Eine bürgernähere Wallonie:** Unterstützung der Stadtentwicklung

• **Priorität 6 – Eine Wallonie, die auf einen gerechten Übergang ausgerichtet ist:** Unterstützung der Reduzierung der Treibhausgasemissionen in großen Unternehmen und des Übergangs von KMU zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, FuI-Maßnahmen und der Schaffung von Ökosystemen für neue Berufe.

Für den EFRE-Teil wurden auf europäischer Ebene Regionenkategorien festgelegt. Die wallonischen Provinzen fallen in verschiedene Kategorien ein: Hennegau, Namur und Lüttich befinden sich in der "Übergangszone", Wallonisch-Brabant in einer "stärker entwickelten Zone" und Luxemburg befindet sich in einer "weniger entwickelten Zone".

Der Fonds für einen gerechten Übergang (JTF) konzentriert sich auf drei wallonische Bezirke: Charleroi, Mons und Tournai.

Weitere Auskünfte befinden sich auf unseren Websites und unserer Facebook-Seite.

Dort finden Sie ausführlichere Informationen, sowohl über das Programm als auch über die umgesetzten Projekte.

EN MIEUX

www.enmieux.be/

FACEBOOK-SEITE

www.facebook.com/europe.wallonie/



INSTAGRAM-SEITE

<https://www.instagram.com/en.mieux/>

WALEUROPE

europe.wallonie.be/ mit dem Newsletter „Info-FEDER/FTJ“

EUROPEINBELGIUM

www.europeinbelgium.be/fr/